



GESUNDHEIT NORD
KLINIKUM BREMEN-OST



Zusammenarbeit und Vernetzung in
der Gemeinde –
Stand der Regionalisierung in Bremen
Martin Zinkler, 29.06.2022

G Jervis 1978

Alles scheint neu zu sein, aber nichts hat sich geändert. Wenn der Insasse nicht wieder zum Subjekt wird, ihm nicht seine menschliche Würde zurückgegeben wird, wenn er nicht nach und nach das Recht zu sprechen und auch das Recht zu protestieren zurückgewinnt, wenn er nicht real die Möglichkeit hat, eine Reihe von Entscheidungen zu treffen, dann besteht die Gefahr, dass die Neustrukturierung der Irrenanstalt auch weiterhin eine Fiktion, eine leere Schale bleibt.

WHO Leitlinien 2021: Guidance on community mental health services: Promoting person-centred and rights-based approaches



Kritische Handlungsfelder:

- Respect for Legal Capacity – Rechtliche Handlungsfähigkeit
- Non-coercive practices – keine Zwangsmaßnahmen
- Participation – Beteiligung von Nutzern/Erfahrenen
- Community inclusion – Inklusion in der Gemeinde
- Recovery Approach – selbstbestimmte Genesung

www.who.int/publications/i/item/guidance-and-technical-packages-on-community-mental-health-services

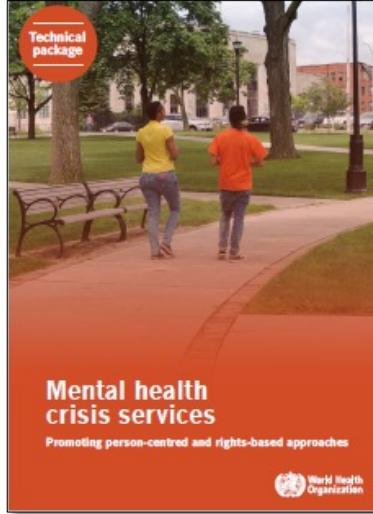
WHO 2021: Guidance on community mental health services: Promoting person-centred and rights-based approaches



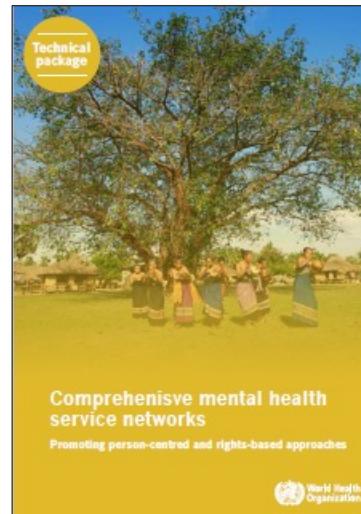
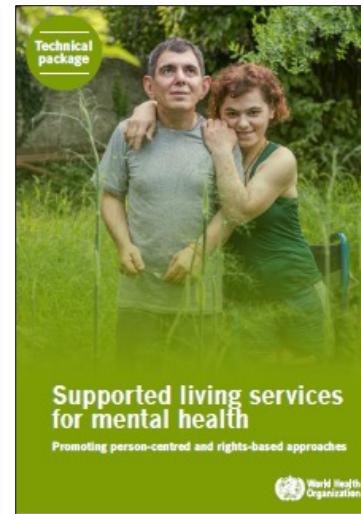
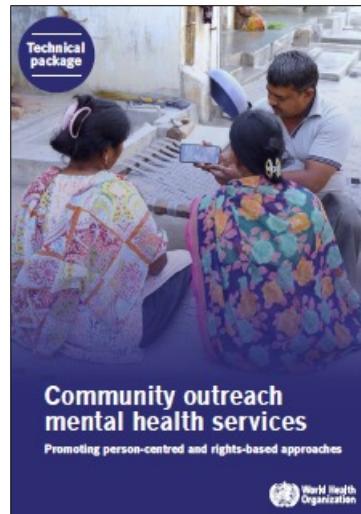
Ersetzte Entscheidungen, Zwangsmaßnahmen und Institutionalisierung müssen durch Unterstützung bei der Ausübung der Rechtsfähigkeit, für ein unabhängiges Leben in der Gemeinschaft und für andere Menschenrechte ersetzt werden.

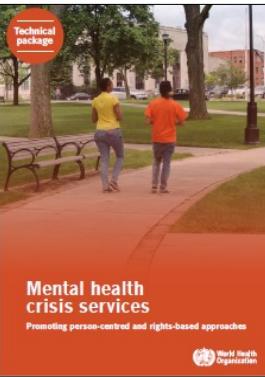
www.who.int/publications/i/item/guidance-and-technical-packages-on-community-mental-health-services

Seven technical packages on good practice community-based services: Promoting person-centred, rights-based approaches



- ✓ Detaillierte Beschreibung der Dienste und ihrer Funktionsweise
- ✓ Herausforderungen und Lösungen zu deren Überwindung
- ✓ Praktische Aktionsschritte für die Einrichtung von Diensten mit bewährten Verfahren





- Afiya House, USA
- Link House, UK
- Tupu Ake, NZ
- Open Dialogue, Finland



- BET Unit, Blakstad Hospital, Norway
- Kliniken Landkreis Heidenheim, Germany
- Soteria Berne, Switzerland



- CAPS III – Brasilândia, Brazil
- Aung Clinic, Myanmar
- Phoenix Clubhouse, China, Hong Kong SAR



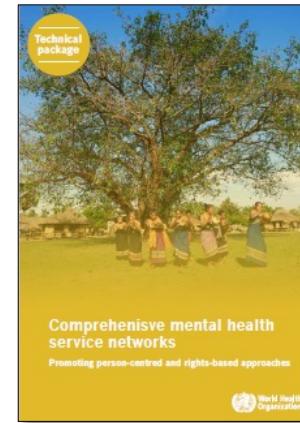
- Hearing Voices support groups
- Nairobi Mind Empowerment Peer Support Group, Kenya
- Peer Support South East Ontario, Canada



- Atmiyata, India
- Friendship Bench, Zimbabwe
- Home Focus, Ireland
- Naya Daur, India
- Personal Ombudsman, Sweden

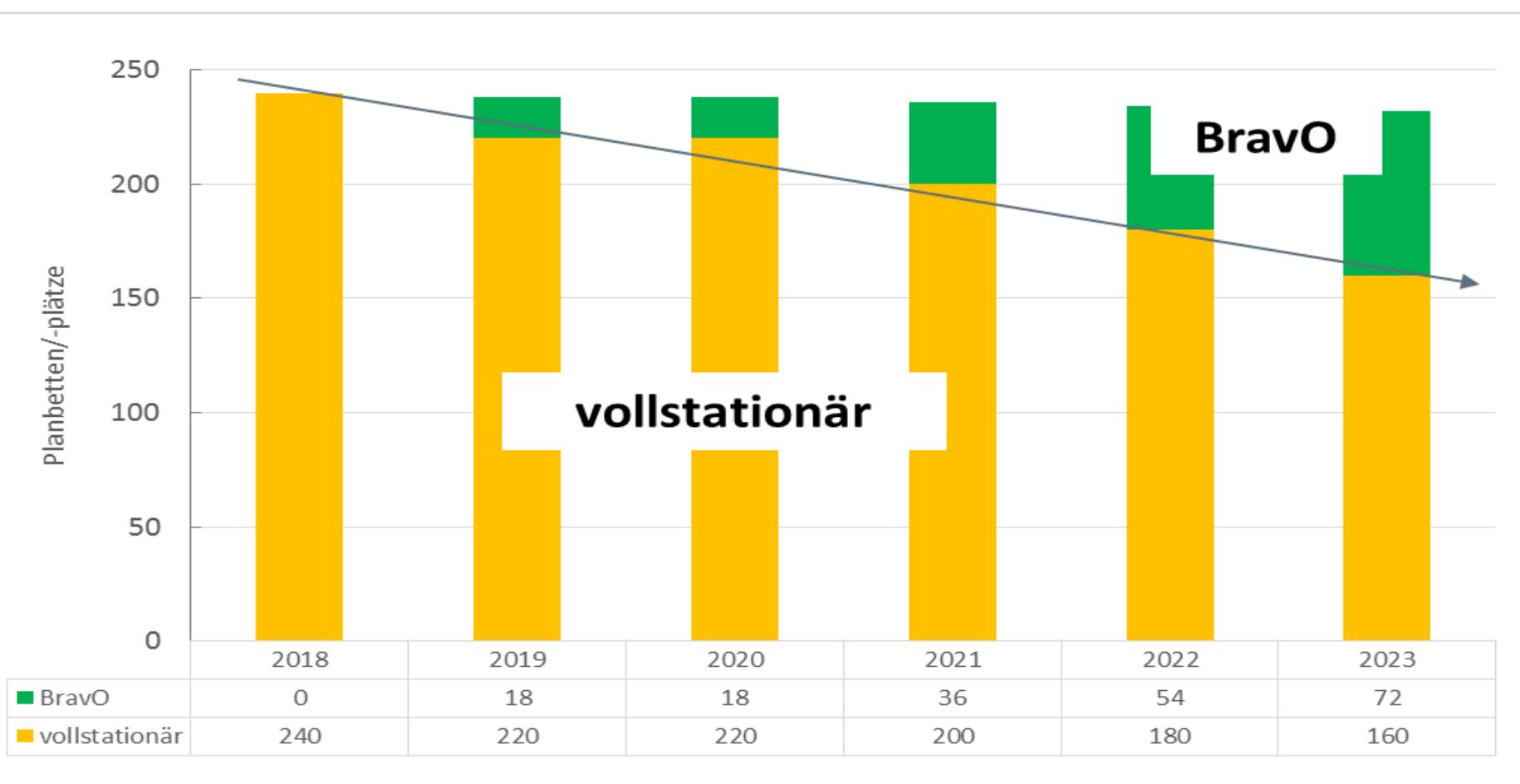


- Hand in Hand supported living, Georgia
- Home Again, India
- KeyRing Living Support Networks
- Shared Lives, UK

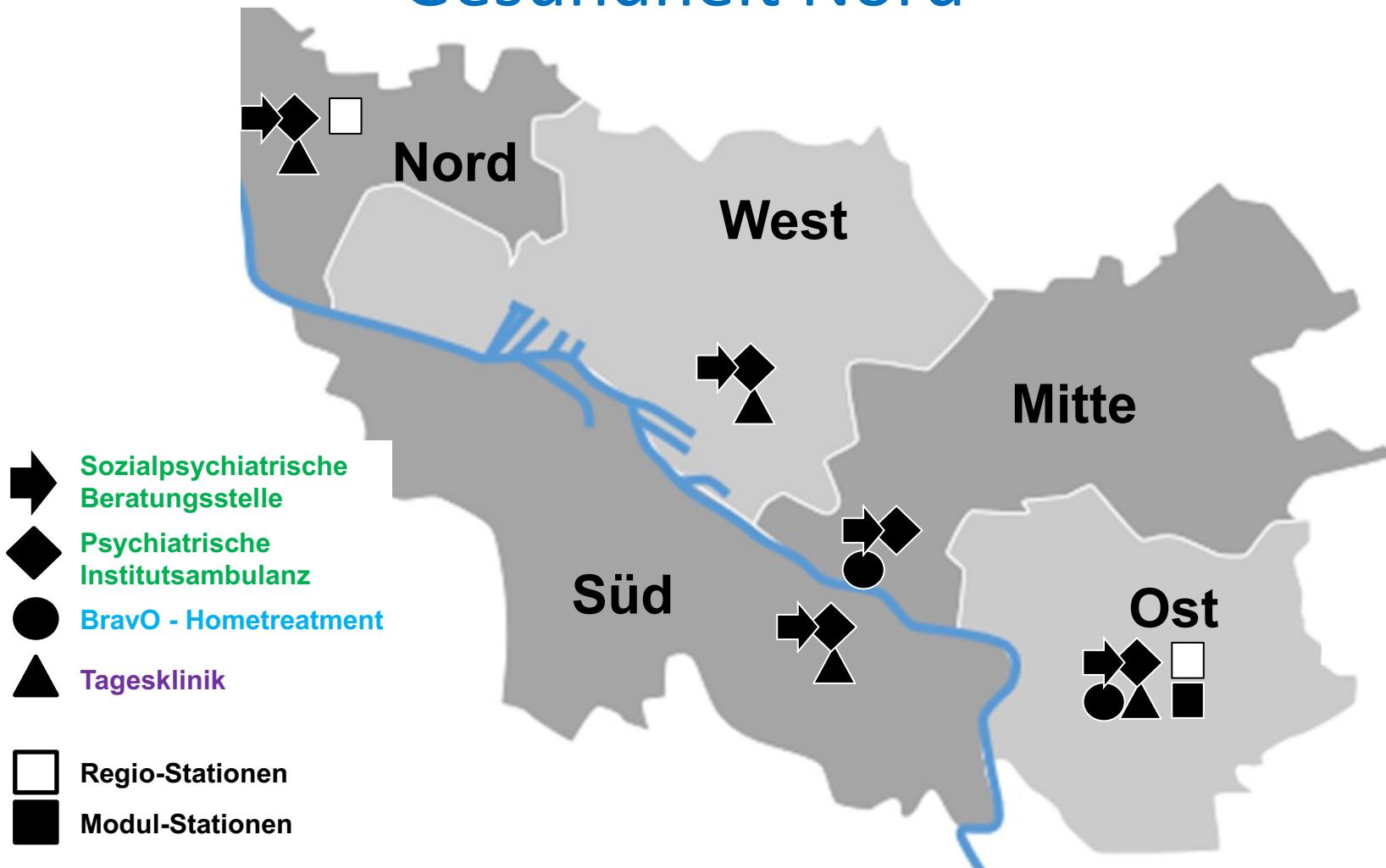


- Mental health networks:
- Campinas, Brazil
 - East Lille, France
 - Trieste, Italy
 - Peru
 - Bosnia & Herzegovina
 - Lebanon

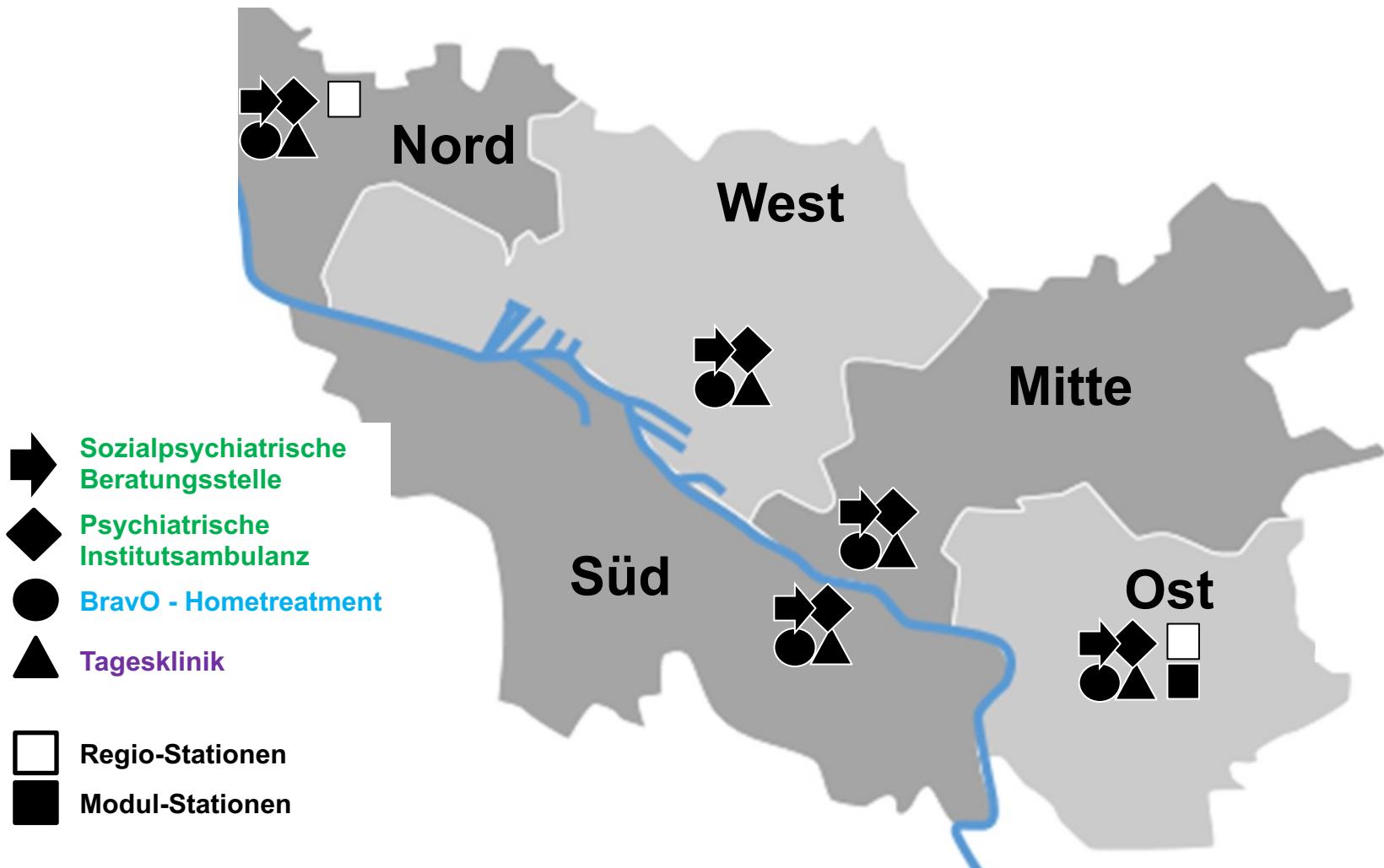
Klinikum Bremen-Ost: Transformation vollstat. Kapazitäten in BravO-Leistungen 2019 - 2023



Seit Jan 2022: eine standortübergreifende Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Gesundheit Nord



Lokalisation der Versorgungsangebote 2023 in unseren 5 Behandlungszentren



Regionalisierung, jetzt und 2023-24

jetzt	2023-24
Beratung, ambulante Behandlung (PIA), Krisendienst (9-15:00) in allen 5 Behandlungszentren (ab 15:00 bis 23:00 und am WE 9-17:00 ein Krisendienst für Bremen); 5 Tageskliniken, auch am WE geöffnet	Ziel: Krisendienst rund um die Uhr
Aufnahme zur Krisenintervention in Regiostationen (meist geschlossene Stationen mit teilweise inakzeptablen Räumlichkeiten); Hometreatment in 2 Regionen (Ost und Mitte)	Aufnahme zur Krisenintervention in allen Tageskliniken, Regiostationen (offen), Suchtstation (offen) und im Hometreatment

Regionalisierung, jetzt und 2023-24

jetzt	2023-24
Hometreatment an 7/7 Tagen in zwei Regionen (Ost und Mitte)	Hometreatment an 7/7 Tagen in allen 5 Regionen
Aufnahme zum qualifizierten Entzug in TK Süd, TK West und Suchtstationen, Wartezeit 2-3 Wochen	Aufnahme zum qualif. Entzug in allen TKen, Regiostationen (offen) und Suchtstation (offen, renoviert), je nach Präferenzen der Betroffenen.

... entsprechend den kritischen Handlungsfeldern der WHO

Rechtliche Handlungsfähigkeit – Patienten entscheiden über den Ort der Behandlung: zu Hause (BravO), in der regionalen Tagesklinik, in einer Regiostation oder einer Suchtstation.

Non-coercive practices – keine Zwangsmaßnahmen, keine geschlossene Station

Participation – Beteiligung von Nutzern/Erfahrenen an der Gestaltung und Entwicklung der Dienste

Community inclusion – Inklusion in der Gemeinde, gemeindennahe Behandlung (z.B. ich muss nicht mehr zum Entzug ins KBO)

Recovery Approach – selbstbestimmte Genesung; ich entscheide über die Behandlungsziele (Krisenintervention, Abstinenz, Harm-Reduction, medikamentöse Behandlung), den Behandlungsort, die Behandlungsintensität und die Behandlungsdauer

Ansprüche an die Versorgungsqualität

Beratung: jederzeit und offen für unterschiedliche Behandlungsziele

Krisenintervention: im Hometreatment (BravO), tagesklinisch und stationär jederzeit möglich

Entzugsbehandlung: kann tagesklinisch und/oder stationär innerhalb 1-2 Wochen beginnen

Wechsel des Behandlungssettings: Übergänge von stationär nach tagesklinisch oder BravO bzw. umgekehrt jederzeit möglich.

Vermittlung in Reha-Angebote: jederzeit, von allen Behandlungssettings aus möglich.

Vernetzung im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV)

GPV: ein GPV in jeder der fünf Regionen (Mitte, Süd, Ost, West und Nord)

HubiKo: Hilfe/Unterstützungs/Behandlungs/Inklusions-Konferenz; eine HubiKo für jede Region

Verbündekonferenz: eine Konferenz für Fälle, die in der regionalen HubiKo nicht gelöst werden können.

Vernetzung im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV)

Ungelöste Probleme:

Housing First: beginnt gerade erst, noch keine sichtbaren Ergebnisse für unsere Patienten; Entlassungen in die Obdachlosenhilfe.

Wartezeiten: für ambulante Unterstützung (Soziotherapie, amb. psych. Pflege, Betreutes Wohnen) und für Plätze in Wohnheimen oder WGs.

Unterbringung nach BGB: es gibt etwa 10 Patienten, die derzeit nach BGB im Klinikum Bremen-Ost und BHZ-Nord untergebracht sind, weil dem Hilfssystem noch keine effektive Teilhabeplanung (in HubiKo und Verbündekonferenz) gelungen ist.



Dankeschön